

PETER BEHRENS IN BERLIN UND BRANDENBURG

RETROSPEKTIVE UND PERSPEKTIVE

Herausgegeben

von

Silvia Malcovati

Bernd Bess

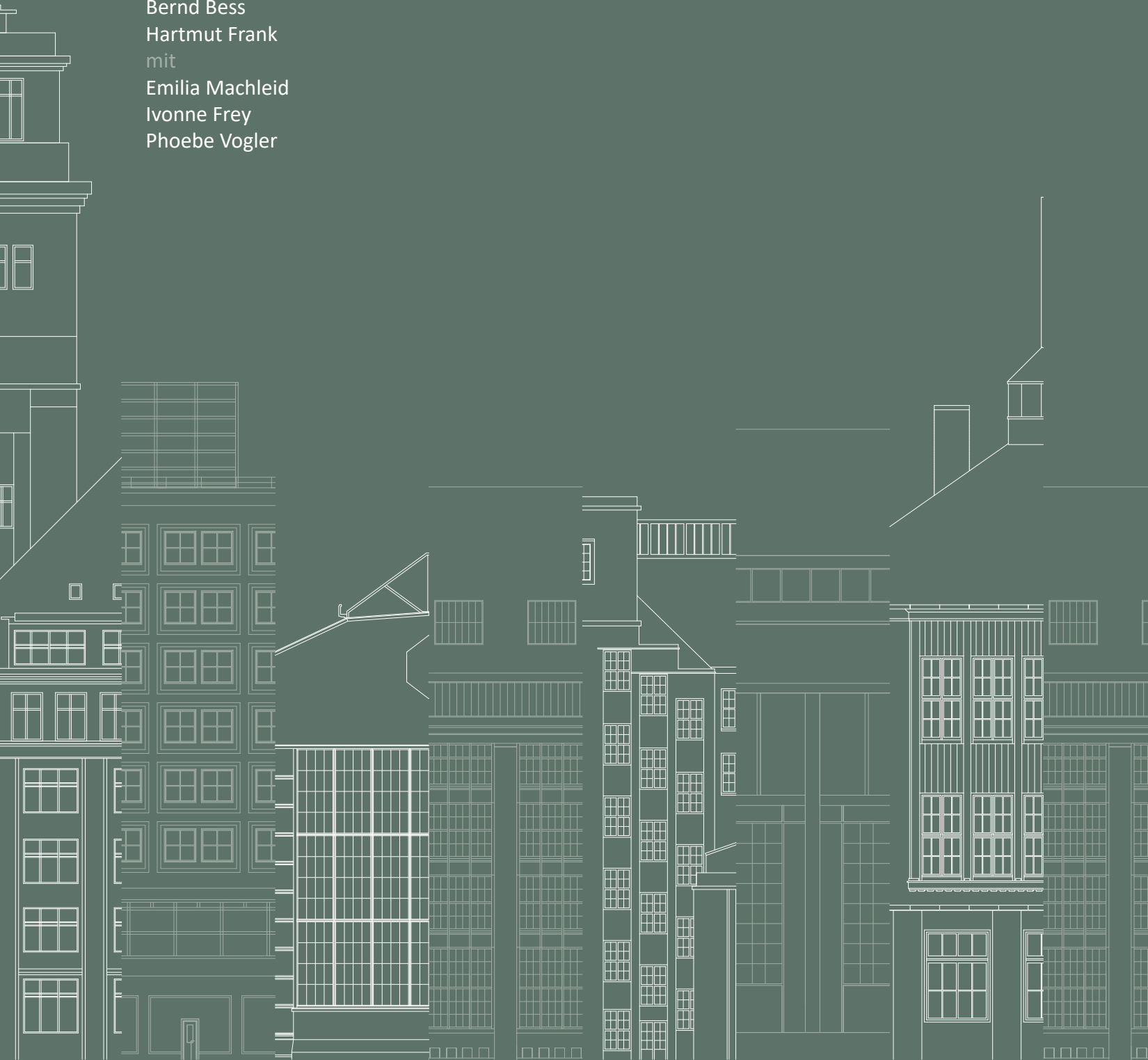
Hartmut Frank

mit

Emilia Machleid

Ivonne Frey

Phoebe Vogler



P E T E R B E H R E N S
I N B E R L I N U N D B R A N D E N B U R G
R E T R O S P E K T I V E U N D P E R S P E K T I V E

Ausstellungskatalog 2024

Peter-Behrens-Bau, Oberschöneweide

IMPRESSUM

Projektinitiatoren

Prof. Dr. Silvia Malcovati, Prof. Bernd Bess
& Prof. Hartmut Frank

Layout, Redaktion

Emilia Machleid, Ivonne Frey & Phoebe Vogler

Umschlaggestaltung

Emilia Machleid

Wissenschaftliche Koordination

Emilia Machleid, Ivonne Frey & Phoebe Vogler

Ausstellungskoordination

Prof. Dr. Silvia Malcovati, Prof. Bernd Bess, Emilia Machleid,
Ivonne Frey, Phoebe Vogler & Helene Schön

Textbeiträge

Prof. Hartmut Frank, Prof. Dr. Silvia Malcovati, Dr. Giacomo
Calandra di Roccolino, Prof. Bernd Bess, Emilia Machleid,
Phoebe Vogler, Ivonne Frey, Roberto Zitelli, Maximilian Meisse,
Jens Weßel, Helene Schön, Arne Krasting, Rolf Hinderk Peters

Beiträge

von Studierenden der Fachhochschule Potsdam, Fachbereich
STADT | BAU | KULTUR, Studiengang Architektur und Städtebau
2022-2024
u.a. mit Modellen von Studierenden der Hafencity Universität
Hamburg 2006-2009

Andreas Aisenbrey, Maxim Blacher, Olga Born, Julia Boger,
Gideon Bramwells, Daniel Chudicek, Leonie Etmüller, Monika
Elendt, Tabea Gregor, Silvia Grossinger, Daniel Günther, Peer
Günther, Jakob Hafke, Luisa Haselbach, Tobias Hofmann, Fiona
Holm, Menso Karpf, Raphael Kasinske, Woochul Kim, Paul
Krüger, Martin Lange, Chloé Le Mézo, Jan Matthaues Mahler,
Simon Marchese, Stephanie Marmillot, David Möller, Janaina
Marquart, Phuong Binh Nguyen, Elmar Nitzborn, Jean Noukon,
Luna Poppenhagen, Chantal Reichl, Alexander Reznik, Julia
Richter, Julia Riedel, Leon Roloff, Sanjar Sabitov, Leif Schmidt,
Helene Schön, Lena Sillinger, Reto Schaffarczyk, Lajana Tiedke,
Nina Tiemann, Linda Tran, Nicolas Von Dühren, David Weber,
Winona Witte, Luca Wloch, Maximilian Woharek

Gastprofessor Architekturtheorie

Prof. em. Hartmut Frank

Lehrender - Modellbau

Jens Weßel

Lehrende - Zeichnungen und Visualisierungen

Roberto Zitelli, Michael Fenske, Jan Niklas Schmeing

Betreuender Architekturfotograf

Maximilian Meisse

Wir bedanken uns bei allen, die sich für die Realisierung der
Ausstellung und dieser Publikation eingesetzt und wertvolle
Beiträge geleistet haben.

Unser besonderer Dank gilt den Förderern der Ausstellung:
DIEAG Unternehmensgruppe, Tchoban Voss Architekten GmbH
sowie gmp · Architekten von Gerkan, Marg und Partner,
der Holzwerkstatt der Fachhochschule Potsdam:
Sonja Schmidt und Andreas Dehne,
für die Ausstellung der Graphik- und Designobjekte:
Dr. Giacomo Calandra di Roccolino und Rolf Hinderk Peters,
der Zumtobel Lighting GmbH für die Beleuchtung der
Ausstellungsflächen.

Mit Grußworten von

Prof. Dr. Eva Schmitt-Rodermund
Präsidentin der Fachhochschule Potsdam
Prof. Dr. Jan Raue
Dekan Stadt | Bau | Kultur
Fachhochschule Potsdam

Druck und Bindung

WIRmachenDRUCK GmbH
Papier
120g/m² Recyclingpapier

2024

ISBN: 978-3-947796-13-7

Digitale Fassung

urn:nbn:de:kobv:525-33902 (elektronische Ausgabe)

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung
außerhalb der Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne
Zustimmung der Herausgeber unzulässig und strafbar. Dies gilt insbe-
sondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen
sowie die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen
Systemen. Die Nennung der Quellen und Urheber erfolgt nach
bestem Wissen und Gewissen. Die Herausgeber stehen im Falle von
Urheberrechtsverletzungen zur Verfügung.

FH;P Fachhochschule Potsdam
University of
Applied Sciences

DIEAG

UNTERNEHMENSGRUPPE

WU

Behrens-Ufer

gmp Architekten von Gerkan, Marg
und Partner

TCHOBAN VOSS

ARCHITECTEN

HAMBURG BERLIN DRESDEN

P E T E R B E H R E N S
IN BERLIN UND BRANDENBURG
RETROSPEKTIVE UND PERSPEKTIVE

Ausstellungskatalog 2024
Peter-Behrens-Bau, Oberschöneweide

Herausgegeben von

Silvia Malcovati

Bernd Bess

Hartmut Frank

mit

Emilia Machleid

Ivonne Frey

Phoebe Vogler

Giacomo Calandra di Roccolino, Michael Fenske, Arne Krasting, Maximilian Meisse, Rolf Hinderk Peters, Jan Niklas Schmeing, Jens Weßel, Roberto Zitelli

Andreas Aisenbrey, Maxim Blacher, Olga Born, Julia Boger, Gideon Bramwells, Daniel Chudicek, Leonie Etmüller, Monika Elendt, Tabea Gregor, Silvia Grossinger, Daniel Günther, Peer Günther, Jakob Hafke, Luisa Haselbach, Tobias Hofmann, Fiona Holm, Menso Karpf, Raphael Kasinske, Woochul Kim, Paul Krüger, Martin Lange, Chloé Le Mézo, Jan Matthaëus Mahler, Simon Marchese, Stephanie Marmillot, David Möller, Janaina Marquart, Phuong Binh Nguyen, Elmar Nitzborn, Jean Noukon, Luna Poppenhagen, Chantal Reichl, Alexander Reznik, Julia Richter, Julia Riedel, Leon Roloff, Sanjar Sabitov, Leif Schmidt, Helene Schön, Lena Sillinger, Reto Schaffarczyk, Lajana Tiedke, Nina Tiemann, Linda Tran, Nicolas Von Dühren, David Weber, Winona Witte, Luca Wloch, Maximilian Woharek

EINLEITUNG

- 8 **Grußworte**
Eva Schmitt-Rodermund & Jan Raue
- 10 **... von Behrens lernen**
Hartmut Frank
- 22 **Peter Behrens und die ‚richtige‘ Form**
Silvia Malcovati
- 34 **Peter Behrens' Mitarbeiter, Schüler
und Adepten**
Giacomo Calandra di Roccolino
- 46 **Von der Monumentalität zur Sparsamkeit**
Phoebe Vogler
- 48 **Behrens erfahren**
Bernd Bess
- 48 **Forschung mit Perspektive**
Emilia Machleid
- 50 **Digitale Darstellung**
Roberto Zitelli
- 50 **Sehen und Sammeln**
Maximilian Meisse
- 51 **Modellbau als Forschungsmethode**
Jens Weßel

ARCHITEKTUR

- 54 **Nationale Automobil Gesellschaft**
Oberschönevide
- 66 **AEG-Werk am Humboldthain**
Wedding
- 92 **Turbinenhalle**
Wedding
- 106 **Alexander- und Berolinahaus**
Mitte
- 118 **Mehrfamilienhaus Bolivarallee**
Charlottenburg
- 136 **Rathenausiedlung**
Hennigsdorf
- 148 **Siedlung Oberschönevide**
Oberschönevide
- 160 **Waldsiedlung**
Lichtenberg
- 180 **Bootshaus Elektra**
Oberschönevide
- 192 **Haus Wiegand**
Dahlem
- 206 **Haus Lewin**
Zehlendorf
- 218 **Villa Mertens**
Potsdam

GRAPHIK & DESIGN

- 232 **Graphike & Design**
Helene Schön & Rolf Hinderk Peters
- 256 **Ein Sammler erzählt**
Rolf Hinderk Peters
- 258 **Der Amanullah-Saal**
Arne Krasting

ANHANG

- 260 **Vita & Werksverzeichnis Peter Behrens**
- 270 **Ausstellungsplan**
- 272 **Bild- & Beitragsnachweise**

BERLIN

6



2



3



4



5



1



10



11





- 1. Nationale Automobil Gesellschaft
- 2. AEG-Werk am Humboldthain
- 3. Turbinenhalle
- 4. Berolina- und Alexanderhaus
- 5. Mehrfamilienhaus Bolivarallee
- 6. Rathenausiedlung
- 7. Siedlung Oberschöneeweide
- 8. Waldsiedlung
- 9. Bootshaus Elektra
- 10. Haus Wiegand
- 11. Haus Lewin
- 12. Villa Mertens

HAUS LEWIN

Standort

Waldsängerpfad 3, Berlin Zehlendorf

Bauherr

Prof. Kurt Lewin (Psychologe)

Fertigstellung

1929-1930

Ursprüngliche und aktuelle Nutzung

Wohnhaus

Das Haus Lewin befindet sich am Waldsängerpfad zwischen Reifträgerweg und Krottnaurerstraße in Berlin Zehlendorf und stellt ein bemerkenswertes Beispiel des avantgardistischen Bauens der 1920er Jahre dar. Erbaut im Jahr 1929 nach den Plänen von Peter Behrens, spiegelt das Haus die modernen Prinzipien des Neuen Bauens wider. Die Bauherren, Gertrud und Kurt Lewin, suchten in diesem architektonischen Meisterwerk ein zeitgemäßes und funktionales Zuhause. Kurt Lewin war zu der Zeit Professor für Philosophie und Psychologie an der Berliner Universität und zählt zu einem der bedeutendsten Sozial- und Kinderpsychologen seiner Zeit.

Das Haus Lewin zeichnet sich durch seine asymmetrische Proportionierung und die sich scheinbar durchdringenden Kuben aus. Der Grundriss ist funktional konzipiert und sollte laut Behrens die "Einfachheit des Wesens" der Bauherren widerspiegeln. Die klare Zweiteilung des Grundrisses zeichnet sich in der äußeren Erscheinung deutlich ab, wobei sich die geometrischen Körper wie Quader und Würfel ineinander verzahnen.

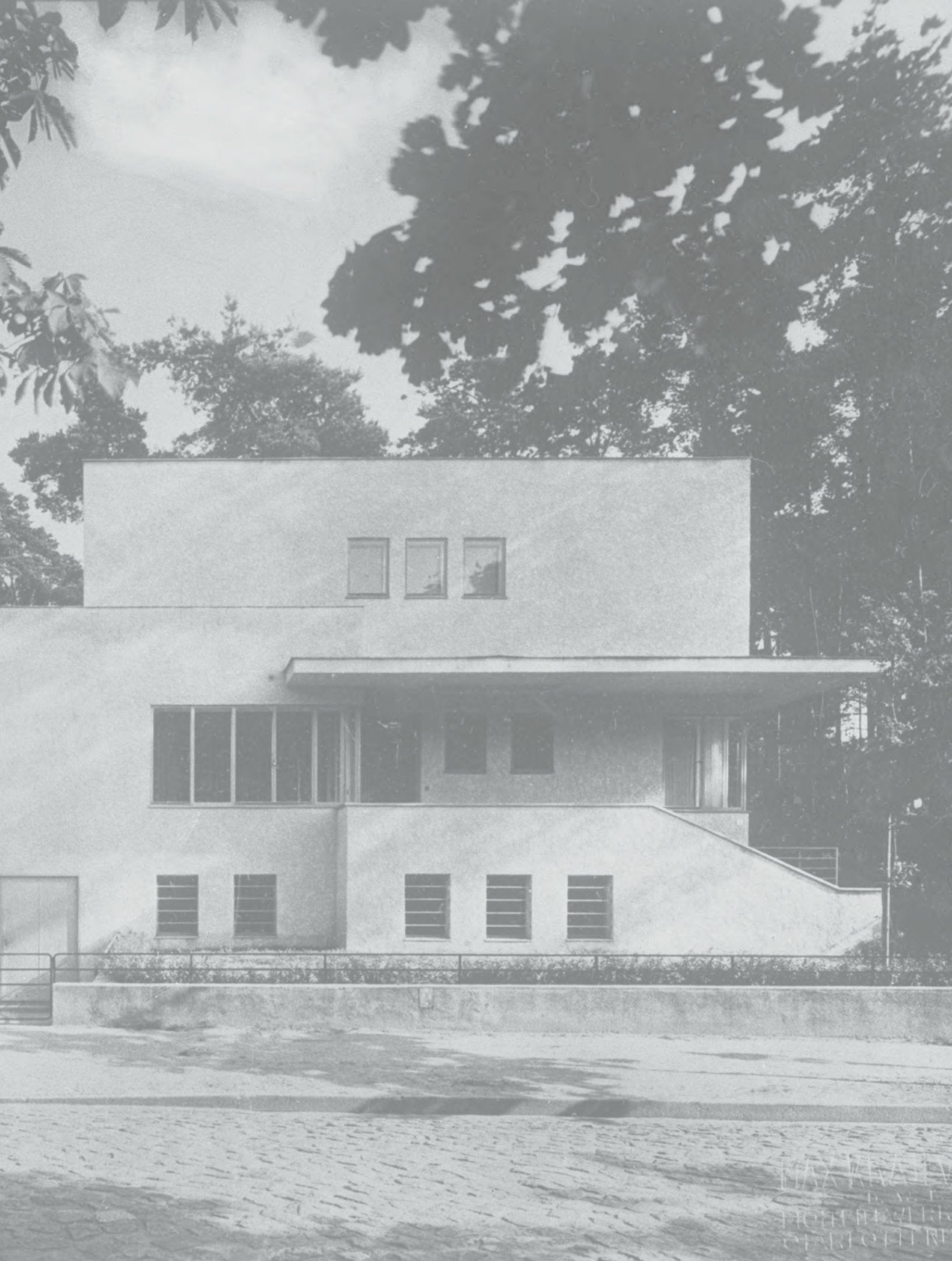
Die Fassade des Hauses Lewin präsentiert sich als avantgardistisches Kunstwerk. Bündig sitzende Stahlfenster, ein flaches Dach, Garten- und Dachterrassen sowie die Ausrichtung der Räume zur Sonne sind charakteristisch für die Prinzipien des Neuen Bauens. Die klare Formensprache und die Verwendung von Stahlelementen spiegeln die

Neue Sachlichkeit wider.

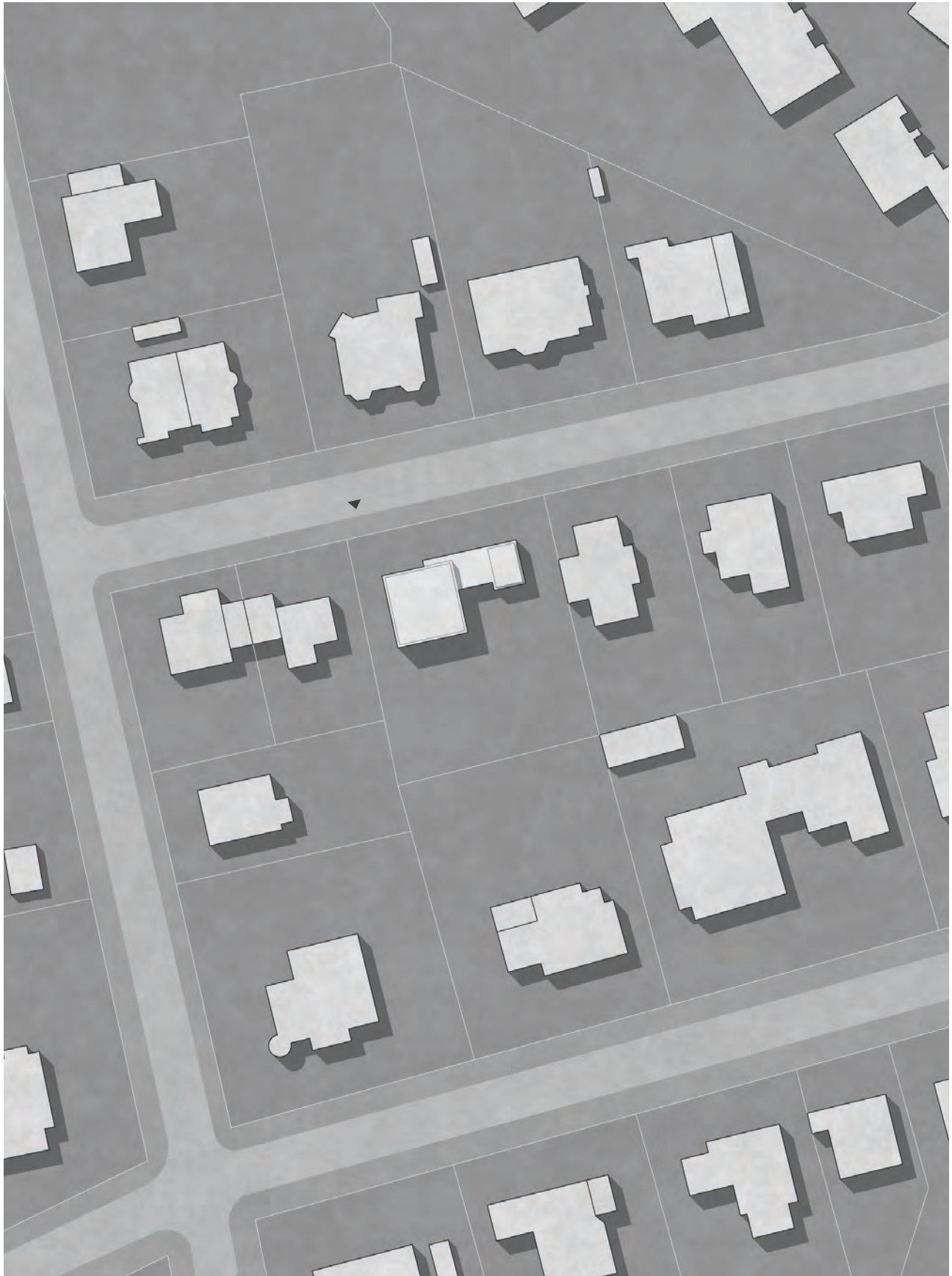
Peter Behrens setzte bei Haus Lewin auf der Zeit entsprechende moderne Bauweisen und Materialien. Stahlfenster, Treppengeländer, Türen, Türbeschläge, Windfang und Garderobe aus Stahlrohr sind originale Elemente, die die technische Innovation und den experimentellen Charakter des Bauhaus-Geists widerspiegeln.

Die geschickte Ausnutzung der Geländeunterschiede ermöglichte es Behrens, einen Hochkeller zu integrieren und gleichzeitig die Wohnzimmer der beiden Einheiten ebenerdig zum Garten zu öffnen. Die Verbindung der beiden Wohneinheiten durch eine große Dachterrasse unterstreicht die Idee der Verschachtelung des Gebäudes. Die Innenausstattung, von Marcel Breuer gestaltet, betont den funktionalen Charakter und den neuen Lebensstil des Bürgertums.

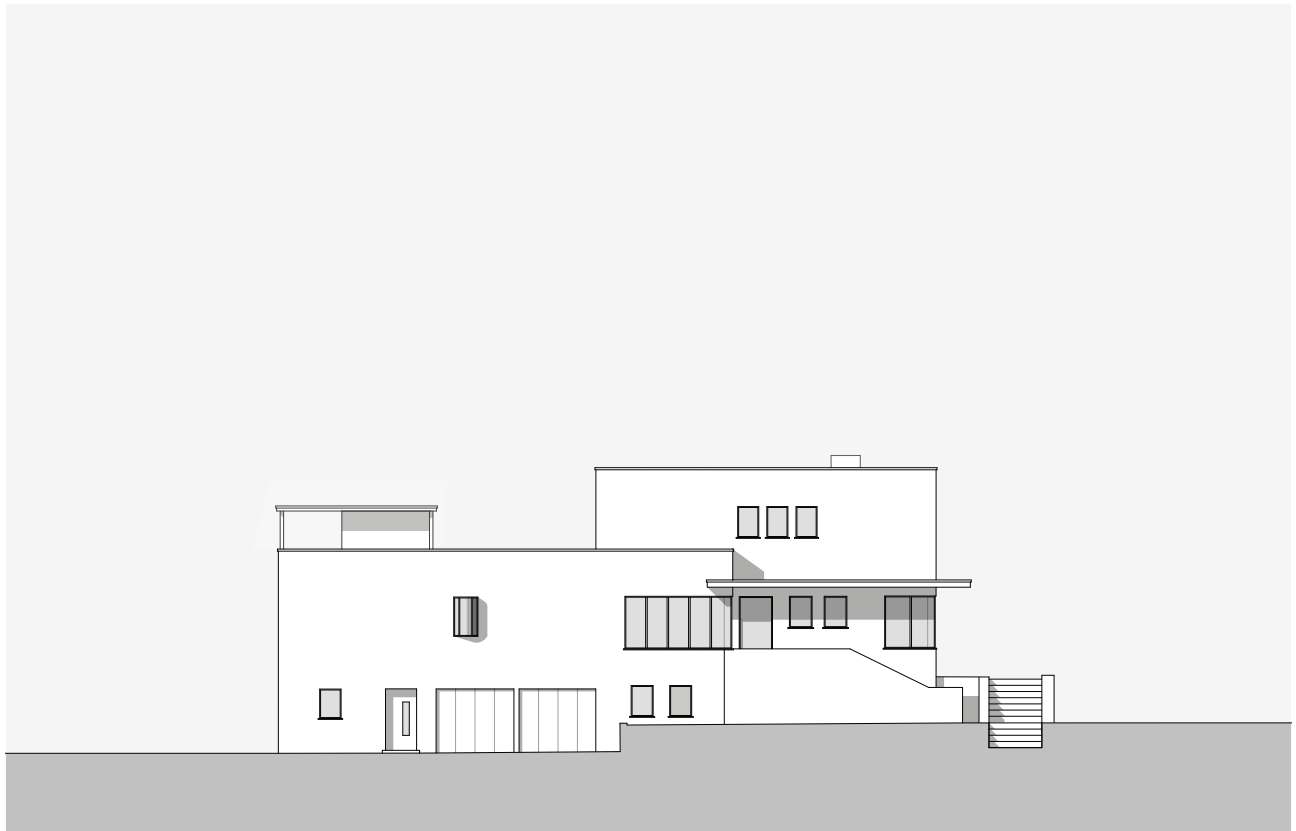
Im Laufe der Jahre hat das Haus Lewin verschiedene Zeitschichten erlebt. Nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten im Jahr 1933 mussten die Lewins Deutschland verlassen. Das Haus wurde für neue Bewohner umgebaut. Dennoch ist die Grundstruktur, die Aufteilung des Grundrisses und sogar einige Details der Innenausstattung erhalten geblieben und zeugen von der innovativen Gestaltung durch Behrens und Breuer. Bis heute gilt das Haus Lewin als ein herausragendes Beispiel der Neuen Sachlichkeit und des Neuen Bauens.



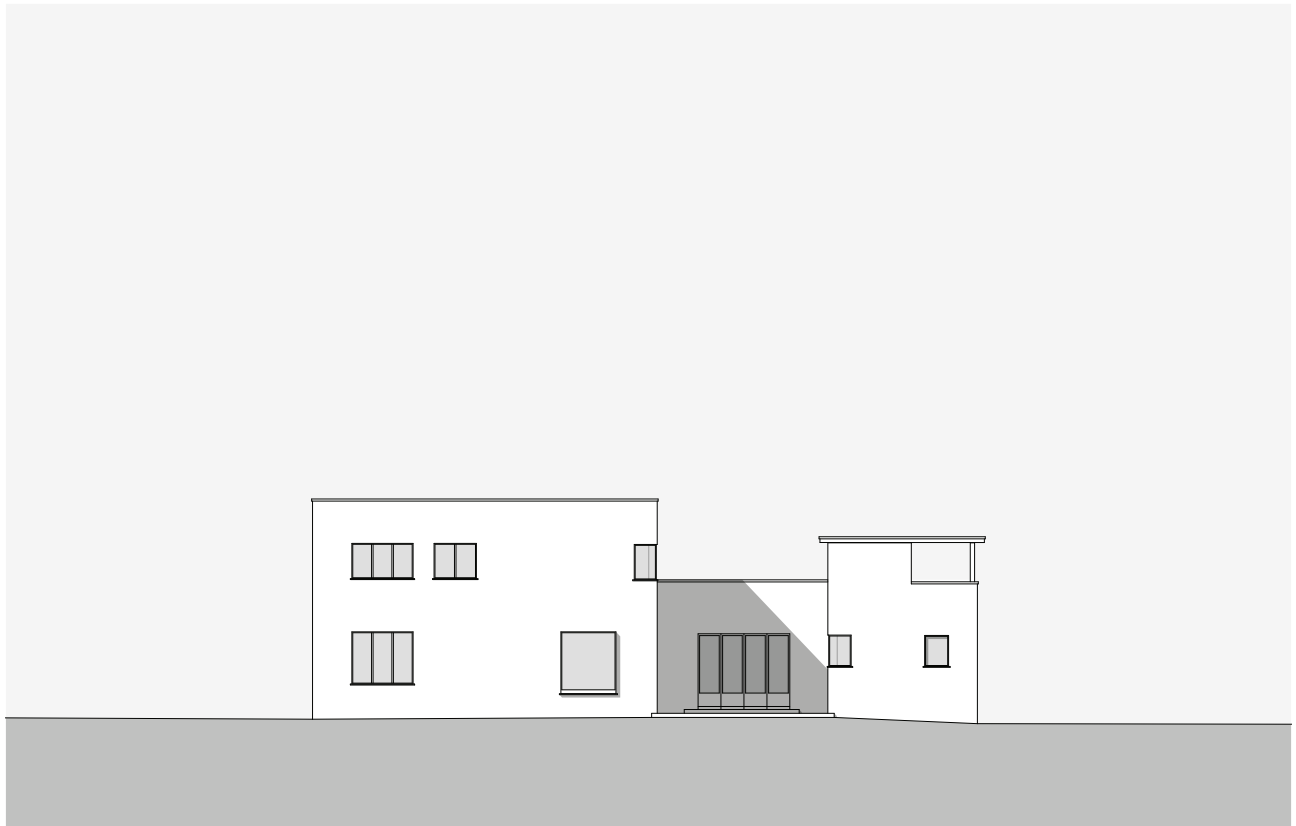
MAX WALKER
P. S. I.
HIGHTHOPE
STATION



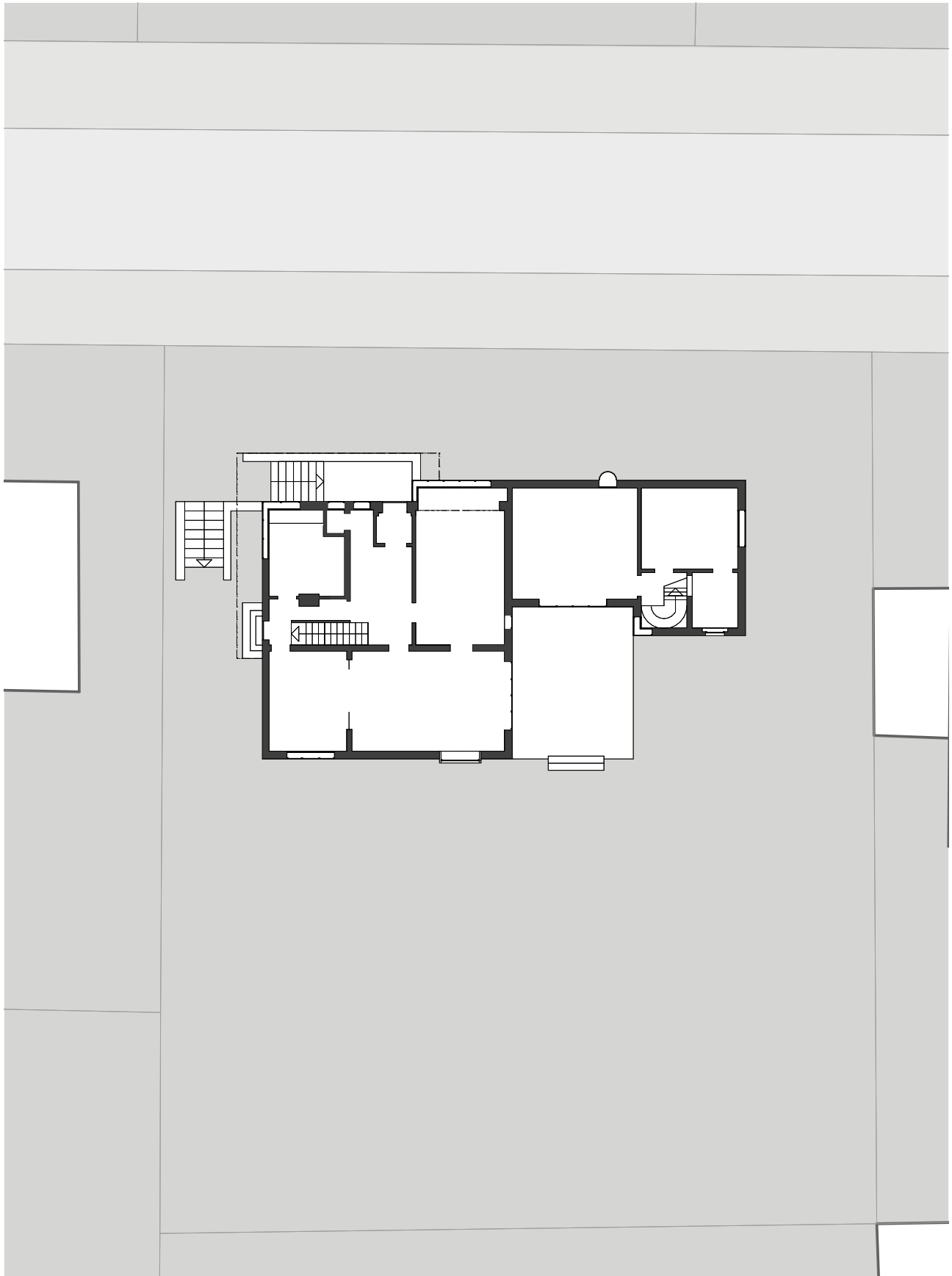
Situationsplan Stand heute, 1:1750



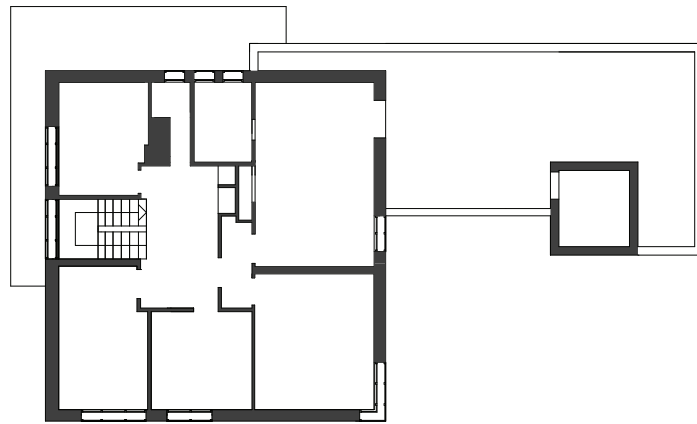
Straßenansicht gem. Entwurf um 1929, 1:250



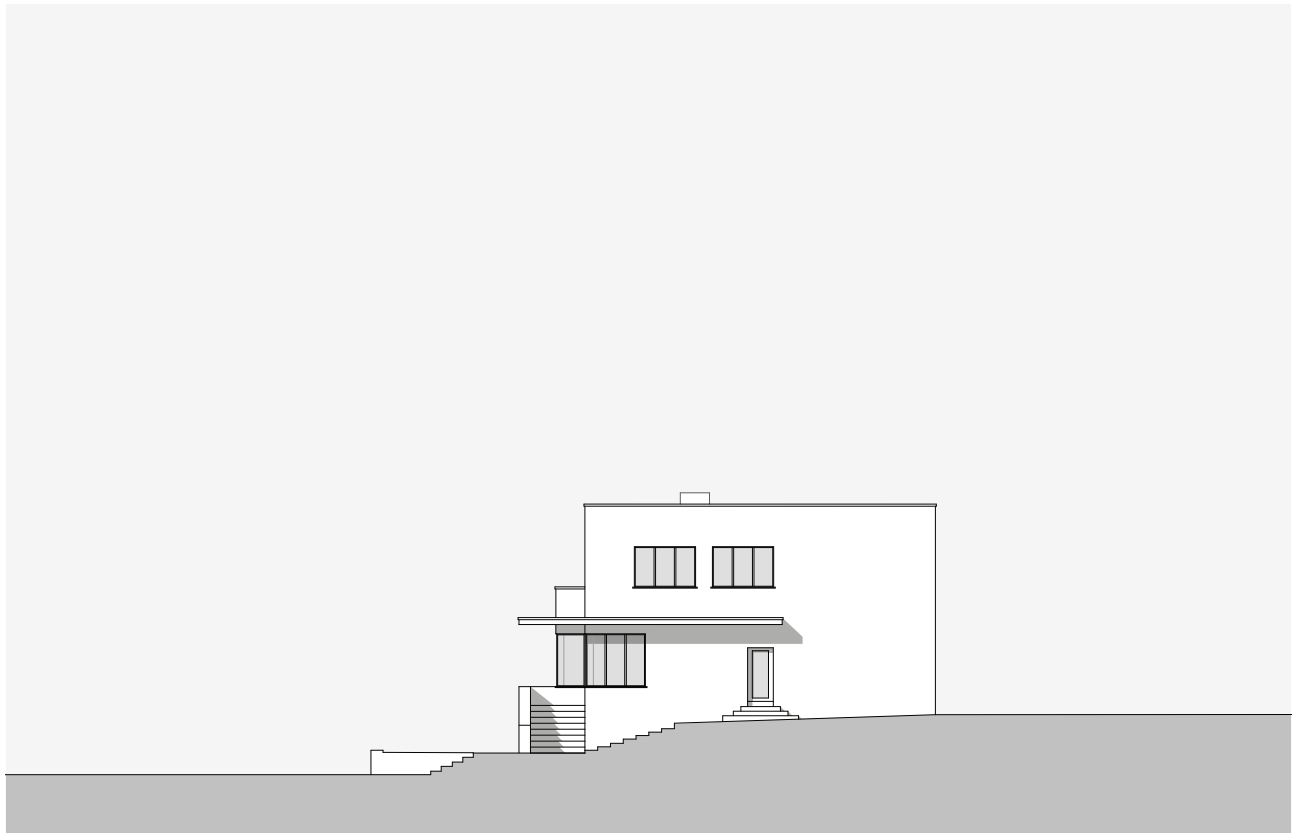
Gartenansicht gem. Entwurf um 1929, 1:250



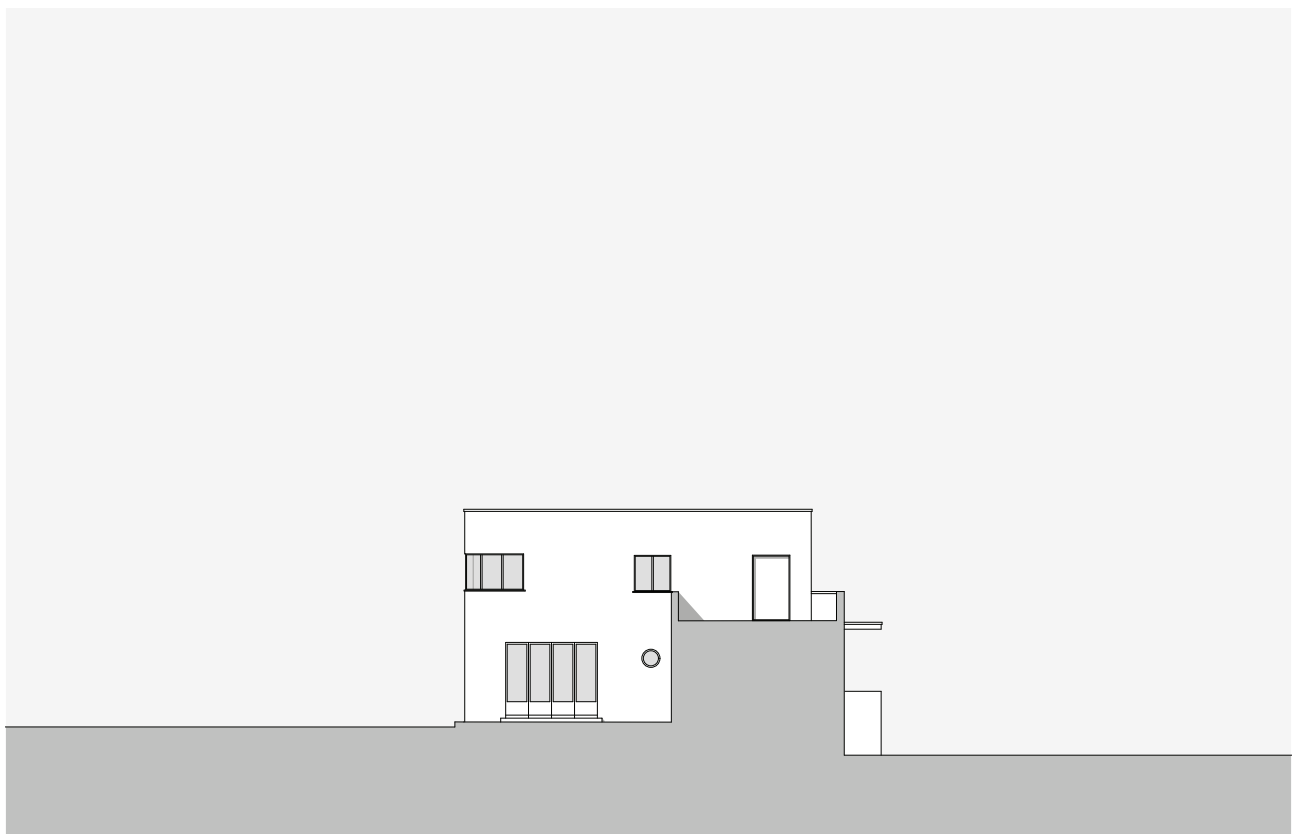
Erdgeschoss gem. Entwurf um 1929, 1:250



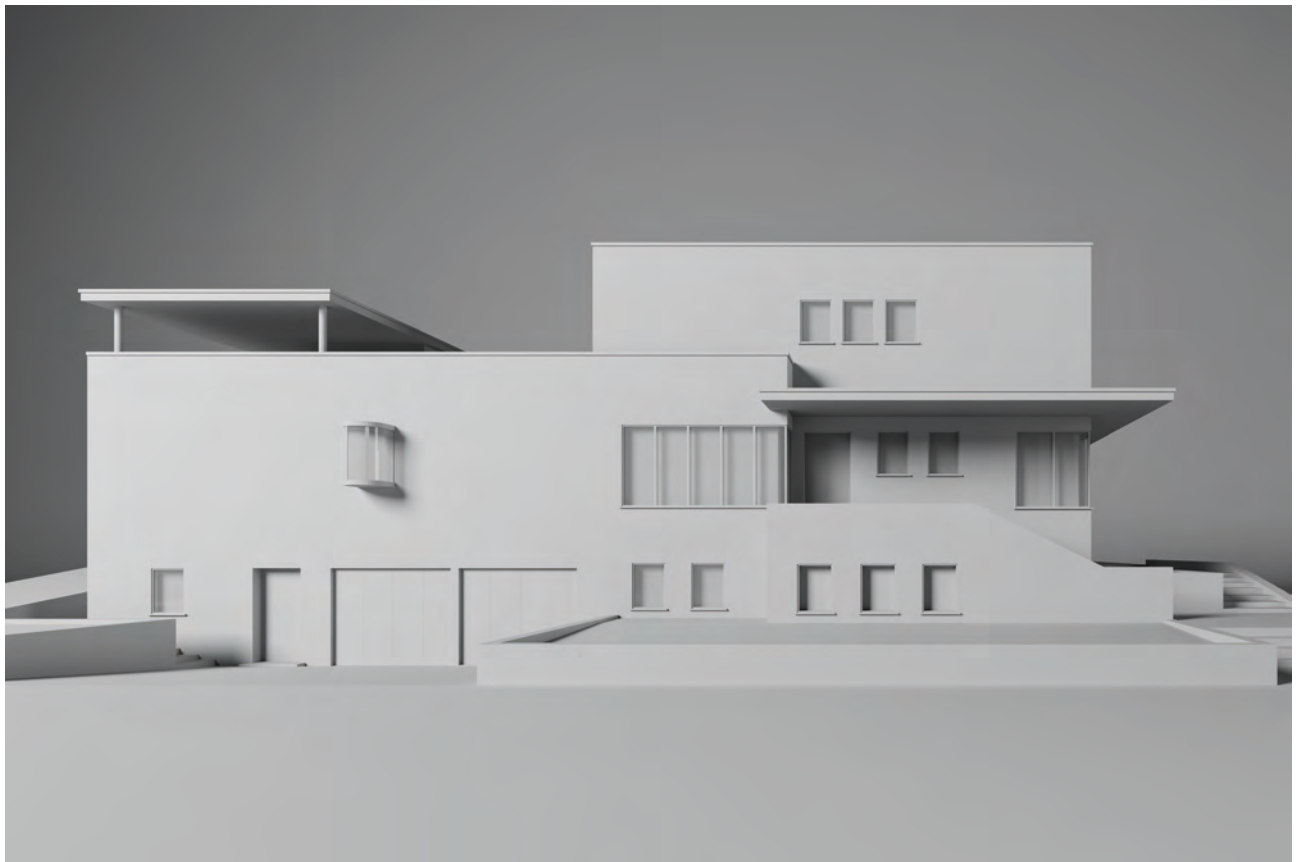
Obergeschoss gem. Entwurf um 1929, 1:250



Ansicht gem. Entwurf um 1929, 1:250



Ansicht gem. Entwurf um 1929, 1:250



Clay Rendering Stand gem. Entwurf um 1929



Das Haus in der Stadt



Der Baukörper und seine Fassade



Material und Detail



Holzmodell, 1:100

PETER BEHRENS

Geboren am 14. April 1868 in Hamburg-St. Georg, als einziger Sohn von Peter Behrens sen, und Luisa Burmeister

- 1874 Tod des Vaters
- 1882 Tod der Mutter; Wechsel von Gymnasium Christianeum zur Privatschule des Reformpädagogen Ernst Schlee in Altona
- 1886 Beginnt sein Studium der Malerei in Karlsruhe, später Düsseldorf und München
- 1887 Einjährig-freiwilliger Militärdienst bei der schweren Kavallerie in Bayern
- 1889 Heirat mit Elisabeth (Lilli) Krämer; Wohnsitz in München
- 1890 Geburt des Sohnes Josef; Reise in die Niederlande
- 1892 Mitbegründer der Münchner Secession
- 1893 Mitbegründer der Freien Vereinigung Münchner Künstler; beteiligt sich mit seinen Gemälden an der ersten Ausstellung der Münchner Secession
- 1896 Reise nach Italien mit Otto Erich Hartleben
- 1897 Mitbegründer der Vereinigten Werkstätten für Kunst und Handwerk in München; beteiligt sich mit Farbholzschnitten an Kunstausstellungen in Kunsthaus Zürich und im Hamburger Museum für Kunst und Gewerbe
- 1898 Geburt der Tochter Petra
Erste buchkünstlerische Arbeiten; Mitarbeit bei der Kunstzeitschrift PAN
- 1899 Beteiligt sich mit einem Tischensemble an der Ausstellung der Vereinigten Werkstätten für Kunst und Handwerk in München; erste Einzelausstellung in der Galerie Keller & Reiner in Berlin mit kunstgewerblichen Arbeiten; Berufung in die Darmstädter Künstlerkolonie durch Ernst Ludwig, Großherzog von Hessen und bei Rhein; Umzug nach Darmstadt
- 1900 Teilnahme an der Gruppenausstellung der Künstlerkolonie Darmstadt auf der Weltausstellung in Paris
- 1901 Ausstellung >Ein Dokument deutscher Kunst< der Darmstädter Künstlerkolonie auf der Mathildenhöhe in Darmstadt; Behrens beteiligt sich mit dem von ihm selbst entworfenen eigenen Wohnhaus; Inszenierung des Weiespiels zur Eröffnungsveranstaltung
Entwicklung der Behrens-Schrift; Leitung von kunstgewerblichen Meisterkursen am Bayerischen Gewerbe-Museum in Nürnberg (1901/02)
- 1902 Gestaltung der >Hamburger Vorhalle< in der deutschen Sektion der >Ersten Internationalen Ausstellung für moderne dekorative Kunst< in Turin; Ausstellung eines Wohnzimmers im Kaufhaus Wertheim in Berlin

- 1903 Geburt des Sohnes Viktor
Reise nach England mit Hermann Muthesius
Ernennung zum Direktor der Kunstgewerbeschule Düsseldorf (bis 1907)
- 1904 Mitgliedschaft im Deutschen Künstlerbund
Ausstellung des Lesesaales der Düsseldorfer Stadtbibliothek auf der Weltausstellung in St. Louis und Gestaltung des Katalogs der Deutschen Sektion; alkoholfreies Restaurant >Jungbrunnen< und architektonischer Garten auf der >Internationalen Kunst- und Großen Gartenausstellung< in Düsseldorf; Beginn der Förderung durch Karl Ernst Osthaus und Übernahme von Bauprojekten in Hagen, u.a. Gestaltung des Vortragssaals im Folkwang Museum (1904/05)
- 1905 Mitgliedschaft im Bund Deutscher Architekten; Gesamtgestaltung der >Nordwestdeutschen Kunstausstellung< in Oldenburg; Schriftkurse für Kunstgewerbeschullehrer in Düsseldorf, mit Anna Simons und Fritz Helmuth Ehmcke (bis 1907); Haus Obenauer, Saarbrücken (1905-07)
- 1906 Raumgestaltung, Plakat und Katalog zur >Deutschen Jahrhundert-Ausstellung< in Berlin; beteiligt sich an der >Dritten Deutschen Kunstgewerbeausstellung< in Dresden mit einer Raumgruppe und dem Pavillon der Delmenhorster Linoleumfabrik Anker-Marke; Bau des Tonhauses und einer Gartenanlage auf der >Deutschen Kunstausstellung< in der Flora zu Köln; nach Ausstellungsende Wiederverwendung von Bauteilen der Tonhalle beim Bau des Krematoriums in Delstern bei Hagen (bis 1908)
- 1907 Gründungsmitglied des Deutschen Werkbundes; Berufung zum künstlerischen Beirat der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft Berlin (AEG); Entwicklung der Schriften Behrens-Kursiv und Behrens-Antiqua; Ausstellungsraum für bildhauerische Arbeiten und Sondergarten auf der >Internationalen Kunst- und großen Gartenbauausstellung< in Mannheim; Haus Schroeder (1907-09) und Haus Cuno (1907-11) in Hagen-Eppenhagen; Umzug nach Neubabelsberg bei Berlin und Gründung eines Architekturbüros, in dem in den folgenden Jahren u.a. Walter Gropius, Ludwig Mies van der Rohe, Le Corbusier, Adolf Meyer und Jean Krämer zu seinen Mitarbeitern zählen.
- 1908 Reise nach England mit Walter Gropius; Gestaltung der Werbemittel und des Pavillons der AEG auf der Deutschen Schiffbauausstellung in Berlin-Charlottenburg; Ausstellung mit von Behrens gestalteten Produkten im AEG-Werk in Berlin-Wedding; Montagehalle der AEG-Turbinenfabrik in Berlin-Moabit (1908/09)
- 1909 Sonderausstellung Behrens im Folkwang Museum in Hagen und im Frankfurter Kunstgewerbemuseum; Entwurf der Inschrift >Dem Deutschen Volke< für den Deutschen Reichstag in Berlin (angebracht im Dezember 1916); Bühnengestaltung für >Diogenes< von Otto Erich Hartleben im Parkhaus in Hagen; AEG-Werksanlage in Berlin-Wedding (1909-13)
- 1910 Ausstellungsbauten für die deutsche Sektion der Weltausstellung in Brüssel und für die >II. Ton-, Zement- und Kalkindustrieausstellung< in Berlin-Treptow; AEG-Werksanlagen und -siedlung in Hennigsdorf bei Berlin (1910-20); Verwaltungsgebäude der Mannesmannröhren-Werke in Düsseldorf (1910-12); Bauten für das Gaswerk-Ost in Frankfurt-Osthafen (1910-12); Haus Goedeke in Hagen-Eppenhagen (1910-12)
- 1911 Mitarbeit am Deutschen Museum für Kunst in Handel und Gewerbe in Hagen und dessen überregionaler Ausstellungstätigkeit; Sonderausstellung von Behrens' Arbeiten in der Galerie Keller & Reiner in Berlin; Kaiserliche Deutsche Botschaft in St. Petersburg (1911-13);

- Haus Wiegand in Berlin Dahlem (1911/12); AEG-Bootshaus >Elektra< in Berlin-Oberschöneweide (1911/12); Verwaltungsgebäude der Continental-Caoutchouc- und Gutta-Percha-Compagnie in Hannover (1911-14)
- 1912 Ausstellung von Typenmöbeln für Arbeiterwohnungen im Berliner Gewerkschaftshaus; beteiligt sich an der Wanderausstellung >German Applied Art< des Deutschen Museums für Kunst in Handel und Gewerbe durch die Vereinigten Staaten von Amerika; Reise in die Vereinigten Staaten zur Planung der Deutschen Botschaft in Washington
- 1913 Wahl zum Vorstandsmitglied im Deutschen Werkbund; Grand Prix für die Präsentation eigener Arbeiten auf der Weltausstellung in Gent
- 1914 Beteiligt sich an der Deutschen Werkbundausstellung in Köln mit dem Bau der Festhalle, einer Sonderausstellung eigener Arbeiten und dem Entwurf eines Plakats; Entwicklung der Schrift Behrens-Mediaeval
- 1915 Verwaltungs- und Fabrikgebäude der Nationalen Automobil-Gesellschaft (NAG) in Berlin-Oberschöneweide (1915-17)
- 1916 Teilnahme an der von K.E. Osthaus initiierten Wanderausstellung >Kunst im Krieg< und an dem vom Deutschen Werkbund organisierten Wettbewerb für ein Haus der Freundschaft in Konstantinopel
- 1917 Organisation der Werkbundausstellung in Basel, Winterthur und Bern, dort Bau eines demontierbaren Pavillons
- 1918 Buchveröffentlichung >Vom sparsamen Bauen<, mit Heinrich de Fries
- 1919 Mitglied in der Film-Lira-Allgemeine Vereinigung zur Förderung guter Lichtspielkunst und in der Zentralvereinigung der Architekten Österreichs; Siedlung für Beamte der Deutschen Werft in Altona-Othmarschen (1919-21); Waldsiedlung in Berlin-Lichtenberg (1919/20)
- 1920 Neues Verwaltungsgebäude der Farbwerke Hoechst in Höchst bei Frankfurt (1920-24)
- 1921 Berufung an die Akademie der bildenden Künste in Wien als Leiter einer der beiden Meisterschulen für Architektur; gründet zusätzlich zum Berlin Atelier ein Architekturbüro in Wien; Bauten für die Gutehoffnungshütte in Oberhausen (1921-25)
- 1922 Vorstandmitglied des Vereins für Deutsches Kunstgewerbe Berlin; Verleihung des Dr. techn. Ehrenhalber durch die Deutsche Technische Hochschule Prag; Bau der >Dombauhütte< auf der Gewerbeschau München und Gestaltung einer Ausstellung sakraler Kunst
- 1923 Haus Bassett-Lowke in Northampton, Großbritannien (1923-26)
- 1924 Mitbegründer des Berliner >Zehnerring< moderner Architekten; Wiener Gemeindewohnungsbauten: Winarsky-Hof und Wohnhausanlage an der Konstanziagasse in Wien (1924/25); Neues Kolleg für das Benediktinerkloster St. Peter in Salzburg (1924-26)

- 1925 Bau eines Wintergartens mit Teesalon im Rahmen des österreichischen Beitrags zur >Exposition International des Arts Décoratifs< in Paris;
Wanderausstellung mit Arbeiten von Behrens und seiner Wiener Meisterschule in Berlin, Essen, Mannheim und Hamburg (bis 1927)
- 1926 >Haus eines Bildhauers< auf der GESOLEI in Düsseldorf
- 1927 Mitglied der Preußischen Akademie der Künste Berlin, Sektion für die Bildenden Künste; Terrassenhaus in der Mustersiedlung des Deutschen Werkbundes auf dem Stuttgarter Weißenhof
- 1928 Sonderausstellung anlässlich seines 60. Geburtstags in Berlin
Gemeindewohnungsbau Franz-Domes-Hof in Wien (1928/29);
Synagoge in Sillein/Zilina, CSR (1928-31); Villa Gans in Kronberg im Taunus (1928-31); Wettbewerbentwurf zum Verwaltungsgebäude des Zentrosojus in Moskau
- 1929 Berolina- und Alexanderhaus am Alexanderplatz in Berlin-Mitte (1929-35);
Haus Lewin in Berlin-Zehlendorf (1929/30);
Staatliche Tabakfabrik in Linz, mit Alexander Popp (1929-35)
- 1930 Wanderausstellung >Behrens Master School in Architecture at Academy of Fine Art in Vienna< beginnt im Brooklyn Museum in New York;
Mehrfamilienhaus, Bolivarallee in Berlin-Charlottenburg (1930/31)
- 1931 Pavillons >Ring der Frauen< (mit Else Oppler-Legband) und >Goldschmiede H.J. Wilm< auf der Deutschen Bauausstellung Berlin; eigener Gutshof >Hohenlanke< bei Neustrelitz, mit Else Oppler-Legband (1931-36)
- 1932 Gründungsmitglied des Reichsverbandes Deutscher Wertarbeit und der Deutschen Gesellschaft für Goldschmiedekunst
- 1933 Wahl zum Rektor (1933/34) und anschließend zum Prorektor (1935/36) der Akademie der bildenden Künste in Wien
- 1934 Mitglied und Vizepräsident des Neuen Werkbunds Österreichs
Ein erster Preis im Wettbewerb für eine Kongress-, Sport- und Ausstellungshalle in Hamburg
- 1935 Korrespondierendes Mitglied des Royal Institute of British Architects
- 1936 Übernahme der Meisterklasse von Hans Poelzig an der Preußischen Akademie der Künste und damit Rückkehr nach Berlin
- 1938 Planung einer neuen AEG-Hauptverwaltung an der Nord-Süd-Achse in Berlin-Tiergarten (1938-40)
- 1940 Peter Behrens stirbt am 27. Februar 1940 in Berlin; Gedächtnisfeier und Ausstellung in der Preußischen Akademie der Künste, Berlin

Hinter dem Ausstellungstitel „Peter Behrens in Berlin und Brandenburg“ steckt ein Forschungsprojekt mit Studierenden der Fachhochschule Potsdam.

Die Forschung zu Peter Behrens' Werk, die Prof. Dr. Silvia Malcovati und Prof. Hartmut Frank bereits in der Vergangenheit geleistet haben, bildet die Grundlage und ist Ausgangspunkt für einen fokussierten Blick auf die Bauten in unserer Region Berlin und Brandenburg.

Über Jahre wurden in Hamburg von Studierenden Modelle angefertigt, welche den Standort nach Potsdam gewechselt haben. Diese Sammlung galt es durch die entstandenen Ergebnisse des laufenden Kurses durch Pläne, Renderings, Fotografien und weitere Modelle zu ergänzen.

Die Methoden der Architekturdarstellung ermöglichen den Blick in die Vergangenheit, welcher als Grundlage für das entwerferische Denken, den Blick in die Zukunft unerlässlich ist im Umgang mit unserem Bestand.

Das, am Beispiel von Behrens' Bauten erlernte Handwerk der Recherche, der Auswertung des gefundenen Materials, der Dokumentation, der Bestandsaufnahme und der Dar-

stellung des Erforschten, gibt den Studierenden ein Werkzeug an die Hand, das es ihnen ermöglicht in der Diskussion um unseren Bestand eine Position zu ergreifen und diese fundiert zu belegen. Eine Debatte, die angesichts des nötigen Umdenkens in allen Prozessen des Bauens immer wichtiger wird.

Was sind die Strategien zum Erhalt, Umbau, Umnutzung und ihrer zeitgemäßen Position in der Stadt? Um diese Fragen zu beantworten bedarf es einer Sensibilisierung für die Geschichte und Qualität, die in der Substanz steckt. Durch die Ausstellung der Projekte mit den unterschiedlichen Methoden der Architekturdarstellung erhoffen wir uns die Wertschätzung für das vielfältige Werk von Peter Behrens aus dem Gedächtnis in die Gegenwart zu bringen, um sie für die Zukunft zu nutzen.

Dank dem großen Interesse und der Unterstützung durch die DieAG Unternehmensgruppe können die Ergebnisse im Rahmen einer Ausstellung vor der atemberaubenden Kulisse der Lichthalle im Peter-Behrens-Bau in Oberschöneweide als Sammlung präsentiert werden.

